

Offizieller Abschied für verdiente Züchter

Die Hauptversammlung der Schwarzwälder Pferdezuchtgenossenschaft in St. Märgen steht im Zeichen von Ehrungen und Verabschiedungen. Der Nachmittag gehört der Vorstellung der Hengste.

■ Von Wolfgang Scheu

ST. MÄRGEN Die vielen Termine der Pferdezüchter und der Jungzüchter mit dem Höhepunkt des Rossfests in St. Märgen wurden bei der Hauptversammlung von der Schriftführerin Christine Rombach aufgelistet. Die meisten sind aus dem Bericht des Ortsvereins St. Märgen im Pferdezuchtverband bekannt. Zusätzlich war die Fahrquadrille erfolgreich bei einigen zusätzlichen Veranstaltungen und die Züchter aus dem Mittleren Schwarzwald waren sehr zufrieden mit der Beteiligung an der Messe „Eurocheval“.

Eine Ehre für die Vorsitzenden Helmut Faller und Markus Becherer war es, Glückwünsche an die Züchter Alfred Kammerer, Paul Schludecker und Stefan Kammerer auszusprechen. Bei den Züchtern erfolgen diese Glückwünsche immer nach Lebensjahren – es ist immer zugleich ein ganzes Leben für die Pferde-



Prächtige Mähnen



Schwarzwälder Hengst bei St Märgen

FOTOS: WOLFGANG SCHEU

zucht. Die Beglückwünschten sind alle 70 Jahre alt geworden.

Manfred Weber ist inzwischen schon „ehemaliger“ Zuchtleiter Kaltblut im Pferdezuchtverband Baden-Württemberg. Ein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Aber „wichtige Termine nehme ich bis dahin noch wahr“, bekundete er. Nach seinem detaillierten Bericht inklusive der Beschreibung eines neuen Projektes zur Erhaltung des Schwarzwälder Kaltbluts unter Teilnahme möglichst vieler Züchter wurde ihm selbst eine Ehre zuteil. Er wurde nun offiziell mit einem Geschenk verabschiedet.

„Lieber Manfred, für deine Verdienste in 26 Jahren als Zuchtleiter Kaltblut möchten wir Danke sagen“, begann die Laudatio vom Vorsitzenden Helmut Faller. Die Worte „Herzblut“ und „Leidenschaft“ benutzte er beim Bericht der vielen Aktivitäten. Unter anderem waren es die Be-

mühungen zum Erhalt der Farbvielfalt und der Stutenstämme in der Schwarzwälder Zucht. Er habe vieles mit anderen Zuchtverbänden abgestimmt und auf den Weg gebracht.

Auch Karlheinz Bleher wurde offiziell verabschiedet. Ganze 35 Jahre leitete der Hauptsattelmeister die Service-Station – die Rosser sagen immer noch „Deckstation“ – vom Haupt und Landgestüt Marbach in St. Märgen. St. Märgen wurde ihm zur zweiten Heimat. Am Anfang war die Hengststation noch in der Ortsmitte, ab 1992 war sein Arbeitsplatz auf dem Kronenhof der Familie Rombach. Seit 2013 gibt es den Stall der Gemeinde. Aus dem großen Applaus der Züchter für Manfred Weber wurden nicht enden wollende stehende Ovationen für Karlheinz Bleher.

Der Nachmittag gehörte der Vorstellung der Hengste der Decksaison 2026, bevor sie an die Deckstationen verteilt wurde. Geritten und gefahren wurden

die 20 Hengste vorgestellt – auch hier natürlich von Manfred Weber mit seiner großen Fachkenntnis am Mikrofon. Einfache Namen wie Fritz, Denni oder David wurden aufgerufen, aber auch besonders wohlklingende wie von Baden, Mönchbräu oder Fürstenberg. Eines der Pferde hieß gar Wirbelwind. Für die Züchter war es ein willkommener Anlass, noch einmal zu prüfen, welchen Vater sie aussuchen für die nächsten Fohlen. Die einen schauten auf den Körper, die anderen legten Wert auf den Gang oder sie entscheiden sich

dann für eine seltenere Linie wie die sogenannte F-Linie. Mit Rohan besteht auch die Möglichkeit, einen der seltenen Schwarzwälder Rappen fortzuführen.

Fazit: Es war ein gelungener Tag zum Erhalt und der Pflege des Schwarzwälder Kaltbluts. Und am Mittag meldete sich der Frühling mit strahlend blauem Himmel im „Dorf ganz nah am Himmel“ zurück.

Nach dem Vorstellen kommen die Hengste in die Deckstation
